

Die drei Damen von der Kartonfabrik

In loser Folge stellt die NP Unternehmen aus der Region und Niedersachsen vor. Heute: das

über 100 Jahre bestehende Traditionsunternehmen Siemer aus Hannover, das mit Kartonagen-

herstellung auf High-Tech-Niveau seinen Erfolg ausbaute. Geführt wird es von drei Frauen.

Siemer gibts seit 103 Jahren

VON NORA LYSK

HANNOVER. Im Zweischichtbetrieb rattern in der Produktionshalle von Siemer Kartonagen GmbH die Maschinen. Es wird gedruckt, gestanzt, veredelt und geklebt. In der vor 103 Jahren gegründeten Kartonagenfabrik dominiert modernste Technik. Faltschachteln entstehen, hochwertige Verpackungen, Displays und außergewöhnliche Mailings werden gefertigt.

Mittendrin Laura (27) und Maren Grondey (33). Laura Grondey leitet die Produktion, ihre Schwester Maren den Vertrieb. Im Büro, nur ein paar Meter weiter, sitzt ihre Mutter Renate, Geschäftsführerin von Siemer Kartonagen.

Eine technische Welt, in der sich die Frauen fest etabliert haben. Seit 1974 führten Renate Grondey und ihre Schwester Ilona Walter die Geschicke der Firma. „Ich wuchs praktisch zwischen den Druckmaschinen auf und verbesserte mein Taschengeld durch das Falten von Kartons“, erinnert sich Renate Grondey, die seit 2005 alleinige Geschäftsführerin ist.

Ihren Töchtern ließ sie frei, ob und wann sie mit einsteigen würden. „Wichtig war mir immer nur, dass die zwei erst ihre Erfahrungen woanders sammeln“, erklärt sie. Und deshalb führte Laura Grondeys Weg in das Unternehmen ihrer Familie zunächst über Oldenburg. Dort arbeitete die gelernte Mediengestalterin drei Jahre, bis sie in Rethen an der Seite von Mutter und Schwester begann.

Kurze Bedenkzeit

Maren Grondey studierte Kommunikationstechnologie Druck in Wuppertal und arbeitete dann für verschiedene Unternehmen. Erst in der Praxis, „als ich raus war aus der grauen Uni-Materie, merkte ich, wie viel Spaß ein Beruf macht, bei dem man am Ende immer ein fertiges Produkt in den Händen hält“. Und so brauchte auch sie nur eine kurze Bedenkzeit, als ihre Mutter 2005 anrief und fragte, ob sie in die Firma einsteigen wolle.

Mittlerweile ist es für die drei Frauen eine Selbstverständlichkeit, das Unternehmen, das Renate Grondeys Großvater Ernst Siemer senior vor 103



Unternehmens-
Porträt
NP-Serie

ERFOLGREICHE POWER-FRAUEN: Das Siemer-Trio mit Mutter und Geschäftsführerin Renate und den Töchtern Maren sowie Laura Grondey (von rechts).

Fotos: Heusel

Jahren in der Südstadt Hannovers gegründet hatte, weiterzuführen. Mit Erfolg.

Seit Mai 2005 wird nun in Rethen produziert. Hier findet man die kreative Musterentwicklung, die digitale Druckvorstufe und die gesamte Produktion. Hier entstehen Verpackungen in allen Formen und Farben. Faltschachteln, Displays, aufwendige Mailings, Mappen oder Adventskalender werden entwickelt, gedruckt, gestanzt und geklebt.

Die Produkte werden mit UV-Lack oder Heißfolienprägung veredelt. Vom kreativen Prozess bis zum fertigen Produkt betreuen die drei ihre Kunden, die der Firma zum Teil seit vielen Jahrzehnten die Treue halten. Andere gewinnen sie stetig dazu. Denn seit die drei Frauen die Geschicke der Firma leiten, „ist auch die Arbeit mehr geworden“, sagt Renate Grondey und ergänzt: „Vielleicht auch, weil viele Kunden eben gerne mit Frauen zu-

sammenarbeiten.“ Zum immer größer werdenden Neukundenstamm zählen vor allem Unternehmen aus der Bio-Branche. „Ein Bereich, der mir sehr am Herzen liegt, weil ich hinter diesen Produkten stehe“, sagt Maren Grondey.

Und weil diese Kunden eben großen Wert auf Nachhaltigkeit legen, hat sich Siemer Kartonagen als eine der ersten Druckereien im Verpackungsbereich „FSC“ zertifizieren lassen. Auf einigen der in Rethen produzierten Schachteln und Kartons prangt nun das Logo „FSC“ – eine Abkürzung für die internationale Organisation „Forest Stepwaddship Council“, die sich für eine verantwortungsvolle Forstwirtschaft und gegen die unkontrollierte Abholzung der Wälder einsetzt.

„Denn nicht nur unsere Kunden, auch wir legen Wert darauf, ökologische Belange in unsere Produkte und unsere Produktion einfließen zu lassen“, betonen die Grondeys.

Zwei Azubis werden noch gesucht

In der Wiesenstraße in Hannovers Südstadt gründet Ernst Siemer senior 1906 seine Kartonagenfabrik. Zu den ersten Kunden gehört die Firma Läufer-Werke, die auch noch heute zu den Geschäftspartnern von Siemer Kartonagen zählt.

Am 9. Oktober 1943 wird die Produktionsstätte in der Südstadt durch einen Bombenangriff zerstört. Die Fa-

brik wird zunächst in der Torstraße wieder aufgebaut. Ernst Siemer junior übernimmt die Leitung der Firma. Als er zur Wehrmacht eingezogen wird, vertritt ihn seine Frau Berta Siemer als Geschäftsführerin.

1964 erfolgt der Einstieg in die Drucktechnik. Wenig später werden Faltschachteln produziert und Siemer Kartonagen investiert in den

Maschinenpark.

1967 zieht die Firma erneut um, in die Matthäikirchstraße in Wülfel. 1974 stirbt Ernst Siemer junior, seine beiden Töchter Renate Grondey und Ilona Walter übernehmen die Geschäftsführung. Es wird weiter investiert.

2005 steht der nächste Umzug an. Siemer Kartonagen vergrößert sich und zieht in das Gewerbegebiet Rethen Nord. 25 Mitarbeiter sind dort derzeit tätig, die Firma bildet auch aus.

Zurzeit bietet sie einen Ausbildungsplatz als Mediengestalter/in für Digital- und Printmedien mit der Fachrichtung Beratung und eine Ausbildung zum Verpackungsmittelmechaniker/in an.

nl

**FRISCH
GEDRUCKT:
Ein Karton im
Rohzustand.**

